

# Ein Gottesdienst, wie ein warmer, sanfter Regen

**Vlotho. „Auch schön, einmal am Sonntag in Vlotho zu sein. Sonst war ich ja immer am Mittwochabend hier, und meistens war es dann sehr warm“, so Apostel Carsten Denker am 7. Juni 2026 in seinen einleitenden Worten zum Gottesdienst.**

Nach dem Bibelwort nach Lukas 10 Vers 20 wünschte er jedem der in Präsenz Teilnehmenden und der per IPTV angeschlossenen, dass sich im Verlauf des Gottesdiensterlebens ein Gefühl der Freude entwickeln möge. „Doch darüber freut euch nicht so sehr, dass euch die Geister untertan sind. Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.“

## In sehr einfühlsamen Gedanken fuhr der Apostel fort:

„Dieser Vers ist nicht die Aufforderung ‚Nun freu‘ dich mal‘. Es gibt ganz sicher auch so manch Belastendes, aber da wollen wir im Glauben Gott wirken lassen. Wenn wir nun unsere Herzen für die frohe Botschaft auftun, werden wir uns wundern, wie Gott wirkt und schafft. Das volle Vertrauen in die Allmacht Gottes kann sogar ein ‚Lachen im Herzen‘ hervorrufen. Dazu dürfen wir ihn bitten: Lieber Gott, mach‘ du mich doch wieder froh!“

## Gott schenkt Gutes:

Das Eingangslied „O seliger Sonntag, du Tag meines Herrn, wie freute sich darauf mein Herz schon von fern“ führte bereits zu einer wohltuenden Stimmung in der Gemeinde. Der Apostel führte dazu weitere Tage der persönlichen Freude an, zum Beispiel Geburtstag, Jubiläum, Konfirmation.

Zum Stichwort Konfirmation erwähnte er seine eigene Erfahrung. Es gab da am Schluss für ihn viele Umschläge, aber auch ein größeres Geschenk von seiner Tante. Als er es auspackte, kam die Enttäuschung: Ein selbstgestrickter Pullover (für Jugendliche auch damals schon nicht der Hit). Von den Geldgeschenken kaufte er sich sein erstes eigenes Fahrrad. Leider wurde dieses kurz darauf gestohlen. Als die Witterung kühler wurde, erinnerte er sich an den Pullover. So schlecht war der gar nicht, und schön warm!

Gott handelt auch manchmal so. Sein Plan geht viel weiter voraus! Und ER schenkt Gutes.

## „Eure Namen sind im Himmel geschrieben“:

Nun zu den 72 Jüngern, die Jesus mit Auftrag und Vollmacht losschickte. Sie haben in seinem Namen Wunder getan und es hat funktioniert.

Die Frage ist und bleibt: Welche Verbindung hast du zu Gott? Es zählen nicht Rang und Namen. Niemand sollte besser sein wollen als der andere. Aber auch wir sind aufgefordert, Menschen den Weg zum Heil zu zeigen und das Bewusstsein der wahren Freude weiterzugeben. Dein Name ist im Himmel geschrieben, auch Du bist erwählt und geliebt!

Jemanden bei Namen zu nennen, ist Wertschätzung. Der Apostel erwähnte noch eine Erfahrung mit einem Obdachlosen, der ihm hinterherschimpfte, weil er nichts in den Hut getan hatte. Der Apostel ging zurück und fragte: "Wie heißt du eigentlich?" Daraufhin wurde der Mann ganz sentimental und sagte: Das hat mich seit langer Zeit niemand mehr gefragt. Auch die Münze fand so noch den Weg in den Hut. - Namen sind wichtig. Der Name Gotteskind schafft Freude, denn unser Herr kommt!

## Co-Predigt des Bischofs Thomas Wiktor:

„So, jetzt könnten wir erstmal einen Strich ziehen und fragen: Wie fühlst du dich jetzt? Unser Apostel wünschte uns ja, dass sich ein Gefühl der Freude entwickeln möge.“

Schon vor dem Gottesdienst sang der Chor das Lied: Leite mich! (JLB 35). „Hast du dich leiten und mitnehmen lassen? Gott schickt uns die Freude, die vom Himmel kommt. Mut. Kraft und Gottes Geist begleiten dich.“

## Einleitung zur Feier des Heiligen Abendmahls:

"Auch jetzt ruft Gott dich bei deinem Namen, um dir Gnade zu schenken. Es ist kein scharfer Tonfall im Ruf, als wenn du etwas ausgefressen hättest, sondern ein Ton von Liebe erfüllt."

**9. Juni 2026**

Text: hwm

Fotos: msch





















